

## **Niederschrift**

über die 7. Sitzung (öffentlicher Teil)  
**des Rates**

am Mittwoch, **09.06.2010**, 18:18 Uhr - 21:12 Uhr,  
Festsaal, Rathaus, Prinzipalmarkt 8-9, 48143 Münster

Anwesend waren:

### **von der CDU-Fraktion**

Gilbert Aldejohann, Sybille Benning, Georg Berding, Meik Bolte, Heinz Georg Buddenbäumer, Olaf Dreßen, Edgar Drüge, Wolfhard Ediger, Dr. Dietmar Erber, Gilbert Hartmann, Horst Kisnat, Rudolf Klein, Bruno Kleine Borgmann, Karl Kleine-Wilke, Marliese Kosmider, Andreas Nicklas, Jürgen Ohm, Robert Otte, Karin Reismann, Stefan Roth, Heinz-Dieter Sellenriek, Florian Steinforth, Barbara Stober, Dieter von den Berg, Walter von Göwels, Stefan Weber, Helga Welker, Simone Wendland

### **von der SPD-Fraktion**

Dr. Fritz Baur, Thomas Fastermann, Philipp Gabriel, Beanka Ganser, Maria Anna Hakenes, Wolfgang Heuer, Dr. Michael Jung, Marianne Koch, Dr. jur. Thorsten Kornblum, Gabriele Kubig-Steltig, Thomas Marquardt, Kurt Pölling, Anne Schulze Wintzler, Petra Seyfferth, Aliye Stracke-Gönül, Wendela-Beate Vilhjalmsson, Robert von Olberg, Lars Wieneke, Holger Wigger, Karl-Heinz Winter

### **von der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen/GAL**

Helga Bennink, Stephan Hense, Gisela Holtz, Gerhard Joksch, Annette Kemper, Heribert Klas, Stefan Kubel, Jörn Möltgen, Anne Naegels, Carsten Peters, Otto Reiners, Tim Rohleder, Dr. Ludwig Schipmann, Dr. Rita Stein-Redent

### **von der FDP-Fraktion**

Jens-Ulrich Lenski, Carola Möllemann-Appelhoff, Dr. Karin Obst, Jürgen Reuter, Sebastian Steinzen, Hans Varnhagen

### **von der Fraktion DIE LINKE.**

Raimund Köhn, Ursula Münsterjohann, Iris Toulas

### **von der Ratsgruppe UWG/ÖDP**

Gerd Kersting, Fritz Pfau

### **von den Piraten**

Marco Langenfeld

**Vorsitz**

Oberbürgermeister Markus Lewe

**von der Verwaltung**

Reinhard Adams, Martina Arndts-Haupt, Gerd Bertling, Helga Bickeböller, Klaus Frohne, Felix Graf von Plettenberg, Dr. Andrea Hanke, Dr. Wolf Heinrichs, Michaela Heuer, Dr. Andreas Hoffknecht, Jochen Köhnke, Frank Möller, Dr. Henning Müller-Tengelmann, Andreas Nienaber, Thomas Paal, Alfons Reinkemeier, Hartwig Schultheiß, Dr. Caroline Schwintek, Siegfried Thielen, Rainer Uetz

**für die Schriftführung**

Jürgen Kupferschmidt

**für die Stenogrammaufnahme**

Heike Krüger

**Es fehlten:**

Frank Baumann (CDU), Gisela Geschkewitz (FDP), Dr. Brigitte Hasenjürgen (Bündnis 90/Die Grünen/GAL), Franziskus-Pius Graf von Merveldt (CDU), Jutta Möllers (Bündnis 90/Die Grünen/GAL), Josef Rickfelder

**nichtöffentlicher Sitzungsteil**

siehe Niederschrift über die 6. Sitzung (nichtöffentlicher Teil) des Rates am 09.06.2010

**Tagesordnung**

- |  |      |  |
|--|------|--|
|  | 1.   | Einführung und Verpflichtung neuer Ratsmitglieder  |
|  | 2.   | Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner   |
|  | 3.   | Aktuelle Stunde  |
|  | 4.   | Eingänge und Mitteilungen  |
| <u>V/0435/2010/1</u><br><u>V/0435/2010</u><br>OB | 5.   | Anregungen gemäß § 24 der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen                             |
|  | 6.   | Anfragen von Ratsmitgliedern   |
| <u>F/0002/2010</u><br>III                        | 6.1. | Herkunft des Materials (insbesondere Pflastersteine) für die Innenstadt<br>Fragesteller: Ratsherr Köhn |

- |  |      |  |
|--|------|--|
|  | 7.   | Anregungen der Bezirksvertretungen   |
|  | 8.   | Anregungen des Integrationsrates   |
| <u>AIR/0002/2010</u><br>V                        | 8.1. | Vorschlag des Integrationsrates zu einer Resolution gegen die Abschiebung von Minderheiten in den Kosovo und zur Veränderung des Bleiberechts  |
| <u>V/0438/2010</u><br>II                         | 9.   | Eckwerte für den Haushaltsplan 2011 und Konzept zur Haushaltskonsolidierung  |
| <u>V/0465/2010</u><br>III                        | 10.  | Überplanmäßige Mittel für den Ausbau der Straßen Rothenburg, Königsstraße, Ludgeristraße einschl. Marienplatz  |
| <u>V/0825/2009</u><br>I                          |      | Programm für Chancengleichheit - Bericht zum Frauenförderplan 2004 - 2006 und Frauenförderplan 2010 - 2012   |
| <u>V/0242/2010</u><br>OB                         | 11.  | Satzung zur Änderung der Hauptsatzung und Änderung der Zuständigkeitsordnung   |
| <u>V/0252/2010</u><br>I                          | 12.  | Feststellung des Jahresabschlusses und Verwendung des Jahresgewinns der citeq zum 31.12.2009   |
| <u>V/0339/2010</u><br>I                          | 13.  | Ordnungsbehördliche Verordnungen über das Offenhalten der Verkaufsstellen im Stadtbezirk Münster-Mitte, Bereich Hammer Straße und im Stadtbezirk Münster-Nord, Ortsteil Kinderhaus   |
| <u>V/0393/2010/1</u><br><u>V/0393/2010</u><br>II | 14.  | Zukunftsinvestitionsgesetz - Inanspruchnahme der Fördermittel in der Stadt Münster (Vierter Zwischenbericht)   |
| <u>V/0368/2010</u><br>IV                         | 15.  | "Preis der Stadt Münster für Europäische Poesie" hier: Weiterentwicklung zum "Preis der Stadt Münster für Internationale Poesie"   |
| <u>V/0178/2010</u><br>IV                         | 16.  | Neufassung "Allgemeine Bedingungen für den Besuch der Tageseinrichtungen für Kinder in der Trägerschaft der Stadt Münster"   |
| <u>V/0306/2010</u><br>IV                         | 17.  | Änderung der Elternbeitragstabellen für die Erhebung von Elternbeiträgen für die Förderung von Kindern in Kindertageseinrichtungen und die Teilnahme an Förder- und Betreuungsangeboten an Grund- und Förderschulen und offenen Ganztagschulen |
| <u>V/0256/2010</u><br>V                          | 18.  | Fahrdienst für Menschen mit Behinderungen: Wegfall der Eigenbeteiligung  |
| <u>V/0345/2010</u><br>III                        | 19.  | 5. Fortschreibung des Abwasserbeseitigungskonzeptes 2009 der Stadt Münster   |

20. Bauleitplanung
- 20.1. Stadtbezirk Münster-Mitte
- V/0307/2010  
III 20.1.1. Vorhabenbezogener Bebauungsplan Nr. 534: Kolde-Ring / Von-Stauffenberg-Straße / Von-Lüninck-Straße  
Beschluss zur Aufstellung
- 20.2. Stadtbezirk Münster-West
- V/0492/2009/1  
V/0492/2009  
III 20.2.1. 29. Änderung des Flächennutzungsplanes für den Bereich östlich der Heroldstraße / südlich der Weseler Straße im Stadtteil Mecklenbeck  
Beschluss zur Änderung
- V/0424/2010  
OB 21. 1. Umbesetzungen in Ausschüssen des Rates und sonstigen Gremien und  
2. Entsendung von sachkundigen Einwohnern/innen in Ausschüsse des Rates
- V/0425/2010  
OB 22. Gewährung von Zuschüssen aus der Gewinnausschüttung der Sparkasse Münsterland Ost an die Stadt Münster
23. Anträge von Ratsmitgliedern nach § 3 Abs. 1 der Geschäftsordnung des Rates (sofortige Beschlussfassung)
- A-R/0052/2010  
V 23.1. Resolution an Landtag und Landesregierung - Für eine Neuausrichtung der NRW-Wohnungspolitik"  
Gemeinsamer Antrag der SPD-Fraktion, der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen/GAL und der Ratsgruppe UWG/ÖDP
24. Anträge von Ratsmitgliedern nach § 3 Abs. 2 der Geschäftsordnung des Rates (Verweisung an den Hauptausschuss)
- A-R/0047/2010  
IV 24.1. Bildung ernst nehmen - Hauptschülern eine Perspektive geben  
Antrag der CDU-Fraktion
- A-R/0048/2010  
III 24.2. - Autofreie Innenstadt -  
Teilnahme am World-Carfree-Day durch die Stadt Münster  
Antrag der CDU-Fraktion
- A-R/0049/2010  
OB 24.3. Münster als Stadt des Friedens –  
Volkstrauertag anders begehen  
Antrag der Fraktion DIE LINKE.
- A-R/0050/2010  
V 24.4. Aktionsplan "Inklusives Gemeinwesen Stadt Münster"  
Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen/GAL

<u>A-R/0051/2010</u> OB	24.5.	Ort der Kulturen und Religionen der Welt Gemeinsamer Antrag der CDU-Fraktion, der SPD-Fraktion, der FDP-Fraktion, der Fraktion DIE LINKE und der Ratsgruppe UWG/ÖDP
<u>A-R/0053/2010</u> II	24.6.	Städtische Besteuerungspraxis gegenüber Unternehmen in der Krise Antrag der SPD-Fraktion
<u>A-R/0054/2010</u> IV	24.7.	Gutes Essen in der Schule - für alle! Antrag der SPD-Fraktion
<u>A-R/0055/2010</u> III	24.8.	Schulterschluss mit der Region. Für eine Strategie der interkommunalen Partnerschaft Antrag der SPD-Fraktion
<u>A-R/0056/2010</u> III	24.9.	"Coermühle an Wochenenden sperren" Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen/GAL
<u>A-R/0057/2010</u> III	24.10.	Geplanter Bau eines Funkmastes auf dem Gelände der Landespolizeischule, Weseler Str. 264
	25.	Verschiedenes

Herr **Lewe** eröffnete die öffentliche Sitzung des Rates um 18.18 Uhr und stellte die ordnungsgemäße Einberufung und die Beschlussfähigkeit fest.

Er begrüßte die Mitglieder des Rates, die Bezirksbürgermeisterinnen und die Bezirksbürgermeister, den Vorsitzenden des Integrationsrates, die Damen und Herren der Presse und die Zuschauerinnen und Zuschauer.

Herr **Lewe** gratulierte Herrn Pölling zum 65. Geburtstag und überreichte Blumen.

Herr **Lewe** bat, folgende Vorlage von der Tagesordnung abzusetzen, da sie im Ausschuss für Gleichstellung noch nicht abschließend beraten worden ist:

<u>V/0825/2009</u> I	11.	Programm für Chancengleichheit - Bericht zum Frauenförderplan 2004 - 2006 und Frauenförderplan 2010 - 2012
-------------------------	-----	--

Herr **Lewe** bat außerdem, folgende Vorlage von der Tagesordnung abzusetzen:

<u>V/0492/2009/1</u> <u>V/0492/2009</u> III	20.2.1.	29. Änderung des Flächennutzungsplanes für den Bereich östlich der Heroldstraße / südlich der Weseler Straße im Stadtteil Mecklenbeck Beschluss zur Änderung
---	---------	---

Es erhob sich kein Widerspruch.  
Somit waren die Vorlagen von der Tagesordnung abgesetzt.

Herr **Lewe** bat, folgende Vorlage in die Tagesordnung aufzunehmen:

V/0465/2010  
III

Überplanmäßige Mittel für den Ausbau der Straßen  
Rothenburg, Königsstraße, Ludgeristraße einschl.  
Marienplatz

Die Vorlage wird unter Tagesordnungspunkt 10 behandelt.

Die Vorlage V/0242/2010 „Satzung zur Änderung der Hauptsatzung und Änderung der Zuständigkeitsordnung“ – ursprünglich Tagesordnungspunkt 10 – rückt an die Stelle des Tagesordnungspunktes 11, da die Vorlage V/0825/2009 von der Tagesordnung abgesetzt wurde.

Herr **Lewe** wies auf einen ihm vorliegenden Antrag der Fraktion DIE LINKE. hin, mit der Bitte um Aufnahme des Tagesordnungspunktes „Geplanter Bau eines Funkmastes auf dem Gelände der Landespolizeischule, Weseler Str. 264“ in die Tagesordnung.

Herr **Sellenriek** führte aus, dass man sich gestern darauf geeinigt habe, den Antrag direkt ins Verfahren zu geben.

Herr **Lewe** schlug vor, diesen Tagesordnungspunkt unter Punkt 24.10 der Tagesordnung zu behandeln.

Es erhob sich kein Widerspruch.  
Somit war die Tagesordnung in der Form festgesetzt.

### **Punkt 1 der Tagesordnung Einführung und Verpflichtung neuer Ratsmitglieder**

Herr **Lewe** bat Herrn Wieneke und Frau Münsterjohann in den Innenraum, um ihm folgende Formel nachzusprechen:

“Ich verpflichte mich, dass ich meine Aufgaben als Mitglied des Rates der Stadt Münster nach bestem Wissen und Können wahrnehmen, das Grundgesetz, die Verfassung des Landes und die Gesetze beachten und meine Pflichten zum Wohle der Stadt Münster erfüllen werde.“

Frau **Münsterjohann** und Herr **Wieneke** sprachen diese nach. Herr **Lewe** stellte fest, dass sie hiermit verpflichtet seien und wünschte eine gute Zusammenarbeit.

### **Punkt 2 der Tagesordnung Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner**

Es war keine Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner beantragt worden.

### **Punkt 3 der Tagesordnung Aktuelle Stunde**

Es war keine Aktuelle Stunde beantragt worden.

**Punkt 4 der Tagesordnung****Eingänge und Mitteilungen**

Es lagen keine Eingänge und Mitteilungen vor.

**Punkt 5 der Tagesordnung**  
**V/0435/2010/1**  
**V/0435/2010**
**Anregungen gemäß § 24 der Gemeindeordnung für**  
**das Land Nordrhein-Westfalen**

Es lag eine Ergänzung zur Vorlage vor.

Frau **Schulze-Wintzler** führte zur Anregung Nr. 66/2010 aus, dass eine Bewerbung der Stadt Münster nicht durch die Verwaltung erfolgen könne.

Herr **Lewe** erläuterte, dass die Prüfung durch die Verwaltung erfolgt und die Entscheidung dann vom zuständigen Gremien, dem Rat, vorgenommen wird.

Der Rat nahm unter Berücksichtigung der Ergänzungsvorlage zur Kenntnis:

Folgende Anregungen gemäß § 24 der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen sind eingegangen:

Nr./Jahr	Antragsanliegen	Entscheidungszuständigkeit (Das Anhörungs- und Beratungsrecht weiterer Gremien bleibt unberührt.)
54/2010	Frau Daume und Herr Werner regen an, die gesamte Nordstraße sowie die Wienburgstraße vom Nordplatz bis zum Friesenring aus dem Vorbehaltsnetz herauszunehmen (1). Darüber hinaus regen sie an, auf der Nordstraße und auf der Wienburgstraße eine Tempo-30-Zone einzurichten (2).	Rat (1) BV-Mitte (2)
57/2010	Herr Schulte beantragt, am Memmertweg in der Kurve (Höhe Hausnr. 19) einen Verkehrsspiegel anzubringen und darüber hinaus verkehrsberuhigende Maßnahmen einzuführen.	Verwaltung
59/2010	Herr Everding regt an, das Rechtsabbiegen für Radfahrer vom Rumphorstweg in den Hohen Heckenweg ohne Berücksichtigung der Ampelschaltung freizugeben.	Verwaltung
60/2010	Zahlreiche Unterzeichner unterstützen die 'Interessengemeinschaft KÜ in Gelmer' und bitten um Sanierung der Kanalüberfahrt, anschließende Anbindung an die wiederherzustellende Alte Fahrt und landschaftliche Aufwertung der südlichen 'Kanalinsel'.	Verwaltung zur Vorprüfung

62/2010	Frau Messerschmidt moniert den für den Eintritt in die Schwimmbäder vorgesehenen Ersatz der Jahreskarten für Einzelpersonen durch Bonuskarten.	Rat im Rahmen der Vorlage V/0210/2010
63/2010	Herr Prof. Nagels regt an, den Carl-Neuendorff-Weg in Karl-Heinz-Garbe-Weg umzubenennen.	Bezirksvertretung Münster-West
64/2010	Frau Neffgen beantragt die Durchführung einer Bürgeranhörung bezüglich der dritten Baustufe und weiterer Planungen im Park Sentmaring.	Verwaltung
65/2010	Frau Niederer beantragt eine Verkehrsberuhigung des Dorothea-Petersmann-Weges durch Aufstellen von z. B. Betonkübeln oder Hinweisschildern auf Kinder.	Bezirksvertretung Münster-Mitte
66/2010	Der Beirat für Kommunale Entwicklungszusammenarbeit regt an, dass die Stadt Münster im Rahmen ihrer Möglichkeiten den Ausbau des Fairen Handels verstärkt und sich um den Titel einer 'Fairtrade-Stadt' bewirbt.	Verwaltung
67/2010	Die Wohnungseigentümerschaft Osthesheide 63-99 beantragt, dass die Straße Osthesheide in Bonnenkamp umbenannt wird.	Bezirksvertretung Münster-Südost
68/2010	Frau Perk und weitere Eingebor beantragen, den Ratsbeschluss, dem Annette-Gymnasium zwei Räume in der Aegidii-Ludgeri-Grundschule zur Verfügung zu stellen (V/1023/2006), aufzuheben und für die Aegidii-Ludgeri-Grundschule ab dem Schuljahr 2010/2011 alle im eigenen Gebäude vorhandenen Räume zur eigenen Nutzung vorzusehen.	Rat
69/2010	Die Kommission zur Förderung der Inklusion von Menschen mit Behinderungen beantragt, dass die Verwaltung ein Konzept entwickelt, wie in Berichts- und Beschlussvorlagen die Themen 'Inklusion' und 'Barrierefreiheit/Design für alle' berücksichtigt werden können.	Verwaltung

Die Anregungen Nr. 54/2010 und 59/20210 wurden sowohl an den Rat als auch an die Bezirksvertretung Münster-Mitte gerichtet und wurden den Mitgliedern der Bezirksvertretung Münster-Mitte bereits in der Sitzung am 18.05.2010 bekannt gegeben.

Die Anregung Nr. 57/2010 wurde sowohl an den Rat als auch an die Bezirksvertretung Münster-Nord gerichtet und wurde den Mitgliedern der Bezirksvertretung Münster-Nord bereits in der Sitzung am 18.05.2010 bekannt gegeben.



Die Anregung Nr. 63/2010 wurde an den Rat der Stadt Münster gerichtet, fällt jedoch in den Zuständigkeitsbereich der Bezirksvertretung Münster-West und wurde den Mitgliedern der Bezirksvertretung bereits in der Sitzung am 27.05.2010 bekannt gegeben.

Die Anregung Nr. 65/2010 wurde sowohl an den Rat als auch an die Bezirksvertretung Münster-Mitte gerichtet und wird den Mitgliedern der Bezirksvertretung Münster-Mitte in der Sitzung am 29.06.2010 bekannt gegeben.

Die Anregung Nr. 67/2010 wurde an den Rat der Stadt Münster gerichtet, fällt jedoch in den Zuständigkeitsbereich der Bezirksvertretung Münster-Südost und wird den Mitgliedern der Bezirksvertretung in der Sitzung am 22.06.2010 bekannt gegeben.“

## **Punkt 6 der Tagesordnung**

## **Anfragen von Ratsmitgliedern**

### **Punkt 6.1 der Tagesordnung F/0002/2010**

### **Herkunft des Materials (insbesondere Pflastersteine) für die Innenstadt**

Herr **Köhn** bat für die Fraktion DIE LINKE. um die Beantwortung nachstehender Fragen, Herr **Schultheiß** antwortete:

Frage 1:

„Wie ist es um die Aussagekraft und die Zuverlässigkeit der Nachweise über die Herkunft der in Münster verbauten oder für die Verlegung vorgesehenen Rohstoffe bestellt?“

Antwort:

„Vor Auftragserteilung zur Lieferung von Produkten, die mit ausbeuterischer Kinderarbeit erstellt worden sein könnten, lässt sich die Verwaltung Nachweise vorlegen, die eine Produktion mittels Kinderarbeit ausschließen. Dies können z.B. Zertifikate neutraler Organisationen oder Bescheinigungen von Botschaften sein. Die vorgelegten Nachweise werden durch die Verwaltung so weit wie möglich geprüft.“

Diese Vorgehensweise ist in der am 08.12.2006 geänderten Dienstanweisung ‘Ausschreibungs- und Vergaberichtlinien (AVR)’ geregelt. Zum Ausschluss von Produkten aus ausbeuterischer Kinderarbeit ist u. a. festgelegt:

‘Bei Produkten, deren Erstellung erfahrungsgemäß auch durch ausbeuterische Kinderarbeit erfolgt, aber nicht durch Zertifizierung (‘Siegel’) als kinderarbeitsfrei belegt werden können, sind entsprechende Produktionsnachweise, die gleich gut geeignet sind zu belegen, dass die Produkte ohne ausbeuterische Kinderarbeit hergestellt worden sind, in den Vergabeunterlagen (z.B. Leistungsbeschreibung) zu definieren und zu fordern.’“

Frage 2:

„Wer ist zuständig für die Überprüfung und mit welchem Personaleinsatz ist dies verbunden?“

Antwort:

„Für die Überprüfung sind die ausschreibenden Fachstellen in den Ämtern zuständig. In Zweifelsfällen erfolgt eine Abstimmung mit dem Personal- und Organisationsamt und mit dem Amt für Wirtschaftlichkeitsprüfung und Revision.“

Frage 3:

„Ist sicher gestellt, dass dem Schmuckstück unserer Altstadt nicht der Makel anhaftet, auf der Grundlage von Kinderarbeit aufgebaut zu sein?“

Antwort:

„Das Pflaster am Prinzipalmarkt ist erstmalig zum Kaiserbesuch 1907 verlegt worden. Das Pflaster in der Königsstraße wurde nach dem 2. Weltkrieg eingebaut. Es handelt sich in der Regel noch um die Originalsteine (Schwedischer Granit). Da die Überprüfung auf ausbeuterische Kinderarbeit erst seit Ende 2006 innerhalb der Verwaltung erfolgt, können zu frühen Beschaffungen keine Aussagen getroffen werden.“

#### **Punkt 7 der Tagesordnung**

#### **Anregungen der Bezirksvertretungen**

Es lagen keine Anregungen der Bezirksvertretungen vor.

#### **Punkt 8 der Tagesordnung**

#### **Anregungen des Integrationsrates**

##### **Punkt 8.1 der Tagesordnung AIR/0002/2010**

##### **Vorschlag des Integrationsrates zu einer Resolution gegen die Abschiebung von Minderheiten in den Kosovo und zur Veränderung des Bleiberechts**

Es lag folgende Anregung des Integrationsrates an den Rat vor:

„Der Integrationsrat hat in seiner Sitzung am 26.05.2010 folgende Anregung an den Rat einstimmig beschlossen:

„Vorschlag des Integrationsrates zu einer Resolution gegen die Abschiebung von Minderheiten in den Kosovo und zur Veränderung des Bleiberechts

Aus aktuellem Anlass

Am 14. April 2010 haben Deutschland und der Kosovo ein Rücknahme-Abkommen für ausreisepflichtige Personen unterzeichnet. Das Land NRW hat bereits im Herbst des letzten Jahres verstärkt mit Abschiebungen von Menschen aus dem Kosovo begonnen. Mit der Unterzeichnung des Rücknahme-Abkommens im April hat sich die Gefahr für die Minderheiten aus dem Kosovo, aus Deutschland abgeschoben zu werden, erheblich verschärft. Betroffen sind rund 14000 aus dem Kosovo stammende Menschen. Etwa 10000 von ihnen sind Roma, Ashkali und Ägypter. Das Bundesministerium des Inneren hat angekündigt, künftig etwa 2500 Personen jährlich in den Kosovo abzuschicken.

Auch die Angehörigen der Roma und anderer Minderheiten, die seit vielen Jahren in Münster ein neues Zuhause gefunden haben, sind verstärkt bedroht. In Münster gelten zurzeit ca. 260 von ihnen als ausreisepflichtig – sie können jederzeit gegen ihren Willen abgeschoben werden. Vermutlich wird niemand von ihnen Münster freiwillig verlassen.

Der Rat der Stadt Münster hat sich bereits mehrfach für die Menschenrechte von Flüchtlingen eingesetzt und Resolutionen gegen Abschiebung und für ein Bleiberecht für langjährig hier lebende geduldete Menschen verabschiedet (zuletzt in der Sitzung vom 30.9.2009). Aus Anlass der Unterzeichnung des Rücknahme-Abkommens bittet der Integrationsrat den Rat, die folgende Resolution zu beschließen. Darin wird insbesondere die neue Landesregierung in

NRW aufgefordert, sich gegen die drohende Abschiebung der Roma und für veränderte Bleiberechtsregelungen einzusetzen.

Beschlussvorschlag:

Der Integrationsrat legt dem Rat folgende Resolution vor und regt an, sie sofort zu beraten und zu beschließen.

1. Der Rat der Stadt Münster fordert die neue Landesregierung in NRW auf, die eigenen Handlungsmöglichkeiten wahrzunehmen (§ 60 a Aufenthaltsgesetz) und die Abschiebung für die Minderheiten aus dem Kosovo ab sofort für die Dauer von sechs Monaten auszusetzen.
2. Der Rat appelliert darüber hinaus an die Landesregierung, sich aktiv auf Bundesebene für ein Bleiberecht der in Deutschland lebenden Minderheiten aus dem Kosovo einzusetzen.
3. Ferner empfiehlt/ermutigt der Rat der/die Verwaltung und insbesondere dem/das Amt für Ausländerangelegenheiten der Stadt Münster wie bisher zu verfahren und alles im Rahmen des gesetzlich Möglichen zu unternehmen, um Abschiebungen von Minderheiten in den Kosovo zu verhindern.
4. Schließlich empfiehlt der Rat der Stadt Münster den städtischen Vertretern/innen in den zuständigen Gremien auf Landes- und Bundesebene (Deutscher Städtetag, landesweite Fachverbände und Institutionen) sowie den Landtags- und Bundestagsabgeordneten mit Nachdruck, sich für die Aussetzung der Abschiebung der Minderheiten aus dem Kosovo und für eine Bleiberechtsregelung einzusetzen. Das Auswärtige Amt wird aufgefordert im Rahmen seiner Zuständigkeiten/Möglichkeiten, regelmäßig über die Situation der bereits abgeschobenen und der freiwillig zurück gekehrten Menschen im Kosovo zu berichten.“

Der Rat beschloss einstimmig:

- „1. Der Rat der Stadt Münster fordert die neue Landesregierung in NRW auf, die eigenen Handlungsmöglichkeiten wahrzunehmen (§ 60 a Aufenthaltsgesetz) und die Abschiebung für die Minderheiten aus dem Kosovo ab sofort für die Dauer von sechs Monaten auszusetzen.
2. Der Rat appelliert darüber hinaus an die Landesregierung, sich aktiv auf Bundesebene für ein Bleiberecht der in Deutschland lebenden Minderheiten aus dem Kosovo einzusetzen.
3. Ferner empfiehlt/ermutigt der Rat der/die Verwaltung und insbesondere dem/das Amt für Ausländerangelegenheiten der Stadt Münster wie bisher zu verfahren und alles im Rahmen des gesetzlich Möglichen zu unternehmen, um Abschiebungen von Minderheiten in den Kosovo zu verhindern.
4. Schließlich empfiehlt der Rat der Stadt Münster den städtischen Vertretern/innen in den zuständigen Gremien auf Landes- und Bundesebene (Deutscher Städtetag, landesweite Fachverbände und Institutionen) sowie den Landtags- und Bundestagsabgeordneten mit Nachdruck, sich für die Aussetzung der Abschiebung der Minderheiten aus dem Kosovo und für eine Bleiberechtsregelung einzusetzen. Das Auswärtige Amt wird aufgefordert im Rahmen seiner Zuständigkeiten/Möglichkeiten, regelmäßig über die Situation der bereits abgeschobenen und der freiwillig zurück gekehrten Menschen im Kosovo zu berichten.“

Herr **Lewe** und Frau **Bickeböller** gaben eine kurze Einführung/Erläuterungen zur Vorlage.

Herr **Lewe** führte aus:

„Der Rat der Stadt hat am 9. Dezember 2009 dem Oberbürgermeister den Auftrag erteilt, die kommunale Insolvenz Münsters abzuwenden. Er wird bei seiner Entscheidung klar gesehen haben, dass die kommunale Insolvenz ohne Konsolidierung nicht zu verhindern sein wird. Rat und Verwaltung räumen der Realitätsverweigerung keine Macht über ihr Handeln ein.

Heute lege ich zusammen mit der Kämmerin die Eckwerte für den Haushaltsplan 2011 und das Konzept zur Haushaltskonsolidierung wie geplant und mit den Fraktionen abgestimmt vor. Das Konzept ist von der Verwaltung binnen kürzester Frist erarbeitet und mit dem Verwaltungsvorstand und den Amtsleitern abgestimmt worden. Es wird heute dem Rat vorgelegt im Respekt vor der gemeinsamen Verantwortung von Rat und Verwaltung. Das heißt: Es ist die Einladung und der Auftakt zur politischen Debatte.

Wir geben in der Stadt Münster jedes Jahr im Durchschnitt etwa 50 Millionen Euro mehr aus als wir einnehmen. Das kann nicht auf Dauer gut gehen. Deshalb hat der Rat meinen Vorschlag beschlossen, den städtischen Haushalt zu konsolidieren und das Defizit bis zum Jahr 2014 auf jährlich maximal 20 Millionen Euro zu begrenzen. Das ist bei einem Haushaltsvolumen von 780 Millionen Euro möglich und bei einem Gesamtschuldenstand von rund 700 Millionen auch dringend nötig. Kommunale Erträge und Aufwendungen sollen nach der Entscheidung des Rates bis 2020 ausgeglichen sein.

Angesichts der dramatischen Haushaltssituation sind drastische Schritte erforderlich. Wir müssen Verwaltungsausgaben kürzen, kommunale Aufwendungen zurückfahren, die Erträge verbessern und auch die kommunalen Beteiligungen einbeziehen. Ich bin überzeugt davon, dass wir diese Anstrengung schaffen, wenn es dabei vernünftig, gerecht und nachhaltig zugeht. Dazu müssen alle ihren Beitrag leisten.

Deshalb enthält das Konzept im Kern folgende Maßnahmen:

- Eine pauschale, solidarische Kürzung der Aufwendungen bei allen städtischen Ämtern und Einrichtungen um 1,5 Prozent oder 7 Mio. Euro.
- Eine Liste der denkbaren Konsolidierungen im Umfang von 13 Mio. Euro.
- Eine Liste mit Steuer- und Abgabenerhöhungen im Umfang von 10 Mio. Euro.
- Eine Anhebung des Gewerbesteuerhebesatzes im Umfang von 10 Mio. Euro.

Das wird nicht gehen, ohne erhebliche Auswirkungen auf Bürgerinnen und Bürger, Vereine, Institutionen und Unternehmen. Drei Dinge aber sind besonders wichtig:

- Wir erhalten die Leistungskraft der städtischen Ämter und Einrichtungen für Bürgerschaft und Unternehmen.
- Wir erhalten die wirtschaftliche, soziale und kulturelle Struktur unserer Stadtgesellschaft.
- Wir stehen im Vergleich zu anderen Städten nach wie vor besser da.

Rat und Oberbürgermeister haben 2009 und 2010 Steuererhöhungen auf dem Höhepunkt der Wirtschafts- und Finanzkrise Steuererhöhungen abgelehnt und Wort gehalten. Angesichts der konjunkturellen Erholung, die sich auch in Münster und dem Münsterland bemerkbar macht,

halte ich die Belastungen zum jetzigen Zeitpunkt für zumutbar und verkraftbar. Verantwortliche Politik verhält sich weder wie das aufgeschreckte Huhn noch wie der Vogel Strauß.

Ich sehe keine vernünftige Alternative darin, nur auf der Aufwandsseite zu sparen oder nur auf der Ertragsseite zu Mehreinnahmen zu kommen. Einseitige Lastenverteilung würde den wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Bruch mit der Zukunft Münsters riskieren und die Chancen künftiger Generationen aufs Spiel setzen.

Über Einzelmaßnahmen wird bis zur Verabschiedung des Haushalts 2011 im Dezember 2010 zu entscheiden sein. Gemeinsam haben Rat und Bürgerschaft ein halbes Jahr zur Verfügung, um sich intensiv über das Programm und die Maßnahmen zu verständigen.

Wie in anderen Städten gibt es nach meinem Eindruck auch in Münster Verständnis für ein Konsolidierungskonzept, das die Stadt auf Dauer finanziell auf einen soliden Sockel stellt. Jeder weiß, dass man dauerhaft nicht mehr ausgeben als einnehmen kann. Dies gilt umso mehr, als die kommunalen Finanznöte in Deutschland nicht überwiegend hausgemacht sind und wir in Münster in den vergangenen Jahren bereits mehr als 200 Millionen Euro konsolidiert haben.

Wir wollen durch die Vermeidung der kommunalen Insolvenz den Zusammenhalt und die Zukunft Münsters sichern. Die Menschen sind stolz auf ihre Stadt. In schwierigen Situationen haben sie immer zusammengehalten und unbequeme Lagen gemeistert. Ich bin sicher, dass wir es auch diesmal gemeinsam schaffen. Es ist die Voraussetzung dafür, dass Rathaus und Bürgerschaft auch in Zukunft das kommunale Geschehen in Münster eigenständig gestalten können.

Dafür suche ich die Unterstützung des Rates und der Bürgerschaft der Stadt Münster.“

Die Vorlage wurde eingebracht.

**Punkt 10 der Tagesordnung  
V/0465/2010**

**Überplanmäßige Mittel für den Ausbau der Straßen  
Rothenburg, Königsstraße, Ludgeristraße einschl.  
Marienplatz**

Herr **Joks** beantragte für die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen/GAL:

„Der Rat möge beschließen:

Der Beschlussvorschlag erhält folgende Fassung:

**Beschlussvorschlag:**

1. Wie Vorlage

**Neu:**

2. Der Rat begrüßt die Beschlüsse der BV-Mitte und des ASSVW, bei der Neugestaltung der Königsstraße/Ludgeristraße geschnittene Natursteine zu verwenden, um damit für eine Verbesserung von Verkehrssicherheit und Komfort für FahrradfahrerInnen zu sorgen.

Der Rat begrüßt, dass diese Beschlüsse zugleich dem Ziel der Barrierefreiheit Rechnung tragen und damit auch allen Verkehrsteilnehmern/innen zugute kommen.

**Neu:**

3. Der Rat nimmt zur Kenntnis, dass Mehrkosten für diese Baumaßnahme in Höhe von max. 640.000 € nur dann entstehen, wenn für die Pflasterung der Fahrbahn ein besonderer

Naturstein (roter Granit aus Mittweida, Sachsen) genutzt wird, dessen Anschaffung 205 € je qm kosten soll.

**Neu:**

4. Die Verwaltung wird beauftragt, die beschlossene Planung mit den zur Verfügung stehenden Haushaltsmitteln durch Kauf eines deutlich preisgünstigen geschnittenen Natursteines umzusetzen mit dem Ziel, keine Mehrkosten oder Qualitätseinbußen zu verursachen und eine zeitgerechte Realisierung zu ermöglichen.

**2. u. 3.: Entfällt“**

Herr **Schultheiß** nahm ausführlich zum Antrag sowie zum gesamten Verfahren Stellung. Er wies ausdrücklich darauf hin, dass ein Umbau in der im Antrag vorgesehenen Form ohne Mehrkosten nicht möglich sei. Darüber hinaus wies er insbesondere auf die erhebliche zeitliche Verzögerung hin.

Nach ausführlicher Diskussion beantragte Herr **Kersting** für die Ratsgruppe UWG/ÖDP:

„Der Rat möge folgendes beschließen:

Die Verwaltung wird beauftragt, bis zur nächsten Ratssitzung zu prüfen,

ob für den Fall, dass Rothenburg, Königstrasse und Südteil der Ludgeristrasse als Fahrradstrasse umgewidmet würden, durch die Neuwidmung, entstehende Mehrkosten für geschnittenes Pflaster, aus Mitteln der ‚Stellplatzablösebeträge‘ rechtssicher finanziert werden können.“

Herr **Dr. Heinrichs** wies darauf hin, dass die Ziffer 4 im vorgelegten Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen/GAL in dieser Form nicht beschlossen werden könne, da er in die Rechte der Bezirksvertretung eingreife.

Nach weiterer Diskussion beantragte Herr **Heuer** eine Sitzungsunterbrechung. Es erhob sich kein Widerspruch. Somit wurde die Sitzung um 19.59 Uhr unterbrochen.

Nach Wiedereintritt in die Tagesordnung zu diesem Tagesordnungspunkt um 20.33 Uhr erläuterte Herr **Lewe** den gegenwärtigen Stand der vorliegenden Anträge.

Herr **Heuer** beantragte für die SPD-Fraktion, den Beschlussvorschlag der Vorlage um folgende Punkte zu ergänzen:

- „4. Für zukünftige Straßenbaumaßnahmen in der Altstadt schlägt die Verwaltung dem Planungsausschuss ein neues Verfahren vor, mit dessen Hilfe frühzeitig unterschiedliche Aspekte angemessen berücksichtigt werden.
5. Die Verwaltung wird parallel beauftragt, zu alternativen geschnittenen Natursteinen für die Königsstraße/Ludgerstraße eine unabhängig geprüfte Preisüberprüfung vorzunehmen.“

Anschließend beantragte Herr **Joksch** folgenden geänderten Antrag:

„Der Rat möge beschließen:

Der Beschlussvorschlag erhält folgende Fassung:

**Beschlussvorschlag:**

1. Wie Vorlage

**Neu:**

2. Der Rat begrüßt die Beschlüsse der BV-Mitte und des ASSVW, bei der Neugestaltung der Königsstraße/Ludgeristraße geschnittene Natursteine zu verwenden, um damit für eine Verbesserung von Verkehrssicherheit und Komfort für FahrradfahrerInnen zu sorgen.

Der Rat begrüßt, dass diese Beschlüsse zugleich dem Ziel der Barrierefreiheit Rechnung tragen und damit auch allen Verkehrsteilnehmern/innen zugute kommen.

**Neu:**

3. Der Rat nimmt zur Kenntnis, dass Mehrkosten für diese Baumaßnahme in Höhe von max. 640.000 € nur dann entstehen, wenn für die Pflasterung der Fahrbahn ein besonderer Naturstein (roter Granit aus Mittweida, Sachsen) genutzt wird, dessen Anschaffung 205 € je qm kosten soll.

**Neu:**

4. Die Verwaltung wird beauftragt zu prüfen, ob die beschlossene Planung mit den zur Verfügung stehenden Haushaltsmitteln durch Kauf eines deutlich preisgünstigen geschnittenen Natursteines mit dem Ziel umgesetzt werden kann, keine Mehrkosten oder Qualitätseinbußen zu verursachen und eine zeitgerechte Realisierung zu ermöglichen. Über die Ergebnisse ist die BV -Mitte zu unterrichten.

**Neu:**

5. wie Antrag UWG/ÖDP

**2. u. 3.: Entfällt“**

Herr **Lewe** ließ über die gestellten Anträge abstimmen.

Der Antrag der Ratsgruppe UWG/ÖDP wurde mit Mehrheit (OB, CDU, FDP) bei Fürstimmen (Bündnis 90/Die Grünen/GAL, DIE LINKE., UWG/ÖDP, Herr Langenfeld) und Stimmenthaltungen (SPD) abgelehnt.

Der geänderte Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen/GAL wurde mit Mehrheit (OB, CDU, FDP) bei Fürstimmen (Bündnis 90/Die Grünen/GAL, DIE LINKE., UWG/ÖDP) und Stimmenthaltungen (SPD, Herr Langenfeld) abgelehnt.

Der Änderungsantrag der SPD-Fraktion wurde einstimmig (OB, CDU, SPD, FDP, UWG/ÖDP) bei Stimmenthaltungen (Bündnis 90/Die Grünen/GAL, DIE LINKE., UWG/ÖDP, Herr Langenfeld) angenommen.

Anschließend stellte Herr **Lewe** die Vorlage unter Berücksichtigung des angenommenen Antrages der SPD-Fraktion zur Abstimmung.

Der Rat beschloss unter Berücksichtigung des angenommenen Antrages der SPD-Fraktion mit Mehrheit (OB, CDU, SPD, FDP) bei Gegenstimmen (Bündnis 90/Die Grünen/GAL, DIE LINKE.) und Stimmenthaltungen (UWG/ÖDP, Herr Langenfeld):

„I. Sachentscheidung

1. Der Rat nimmt die geänderten Beschlussfassungen zu den Vorlagen V/0384/2010 und V/0412/2010 (Begründung Ziffer I) zur Kenntnis.
2. Da die Deckung der Mehrkosten für diese Straßenbaumaßnahme in Höhe von ca. 640.000 € durch Verwendung von Geldbeträgen aus der Rücklage 'Stellplatzablösebeträge' nach rechtlicher Prüfung des Ministeriums für Bauen und Verkehr des Landes NRW (Anlage 1 der Vorlage = Anlage 1a der Originalniederschrift) sowie der Kanzlei Baumeister Rechtsanwälte (Anlage 2 der Vorlage = Anlage 1b der Originalniederschrift) nicht zulässig ist, lehnt der Rat eine überplanmäßige Mittelbereitstellung ab.
3. Der Rat nimmt zur Kenntnis, dass durch den Beschluss zu Ziffer 2 dieser Vorlage der folgende Beschluss der Bezirksvertretung Münster-Mitte zum Tragen kommt:  
  
'Sollte der Rat die haushaltstechnische Umsetzung (s. Buchstabe A) nicht beschließen, wird der Ausbau auf der Basis des unveränderten Entwurfes vom 19. Mai 2010 (u. a. Pflasterung mit historischem Pflaster) und der bisherigen Ermächtigungen im Haushaltsplan durchgeführt'.
4. Für zukünftige Straßenbaumaßnahmen in der Altstadt schlägt die Verwaltung dem Planungsausschuss ein neues Verfahren vor, mit dessen Hilfe frühzeitig unterschiedliche Aspekte angemessen berücksichtigt werden.
5. Die Verwaltung wird parallel beauftragt, zu alternativen geschnittenen Natursteinen für die Königsstraße/Ludgerstraße eine unabhängig geprüfte Preisüberprüfung vorzunehmen.

II. Finanzielle Auswirkungen

Durch die Beschlussfassung entstehen keine zusätzlichen Kosten.“

**Punkt der Tagesordnung  
V/0825/2009**

**Programm für Chancengleichheit - Bericht zum  
Frauenförderplan 2004 - 2006 und Frauenförder-  
plan 2010 - 2012**

Die Vorlage wurde von der Tagesordnung abgesetzt.



Herr **Pölling** beantragte für die SPD-Fraktion:

„Der Rat möge beschließen:

Beschlussvorschlag:

Sachentscheidung:

1. Satzung zur Änderung der Hauptsatzung
  - 1.1 Die anliegende Satzung (Anlage 1) wird mit Ausnahme von Artikel IV (§ 20 Personalentscheidungen) beschlossen.
  - 1.2 Die Verwaltung wird beauftragt, in Verbindung mit der vorgeschlagenen Änderung zu § 20 der Hauptsatzung den zuständigen Gremien über die diesbezüglichen Regelungen und Erfahrungen in anderen kreisfreien Städten zu berichten - insbesondere in solchen Großstädten, in denen der/die Oberbürgermeister/-in nicht die Parteizugehörigkeit der Mehrheitsfraktion(en) im Rat hat.
2. Die anliegenden Änderungen der Zuständigkeitsordnung (Anlage 2) werden beschlossen.“

Der Antrag der SPD-Fraktion wurde einstimmig angenommen.

Somit beschloss der Rat:

„Sachentscheidung

1. Satzung zur Änderung der Hauptsatzung
  - 1.1 Die anliegende Satzung (Anlage 1 der Vorlage = Anlage 2a der Originalniederschrift) wird mit Ausnahme von Artikel IV (§ 20 Personalentscheidungen) beschlossen.
  - 1.2 Die Verwaltung wird beauftragt, in Verbindung mit der vorgeschlagenen Änderung zu § 20 der Hauptsatzung den zuständigen Gremien über die diesbezüglichen Regelungen und Erfahrungen in anderen kreisfreien Städten zu berichten - insbesondere in solchen Großstädten, in denen der/die Oberbürgermeister/-in nicht die Parteizugehörigkeit der Mehrheitsfraktion(en) im Rat hat.
2. Die anliegenden Änderungen der Zuständigkeitsordnung (Anlage 2 der Vorlage = Anlage 2b der Originalniederschrift) werden beschlossen.“

<b>Punkt 12 der Tagesordnung V/0252/2010</b>	<b>Feststellung des Jahresabschlusses und Verwendung des Jahresgewinns der citeq zum 31.12.2009</b>
--	---

Der Rat beschloss einstimmig:

„I. Sachentscheidung

Der Jahresabschluss der citeq zum 31.12.2009 (Anlage der Vorlage = Anlage 3 der Originalniederschrift) wird mit der Bilanzsumme von 33.343.033,96 € und einem Jahresüberschuss von 2.223.287,36 € festgestellt.

1. Der Jahresüberschuss 2009 in Höhe von 2.223.287,36 € wird wie folgt verwendet:  
1.829.234,67 € werden an die Stadt Münster ausgeschüttet. An Rücklagen werden insgesamt 394.052,69 € gebildet.

Diese setzen sich wie folgt zusammen:

- 1.1 Rücklage für die Verzinsung der Pensionsrückstellungen in Höhe von 329.052,69 €
- 1.2 Rücklage für das in 2004 übernommene Kabel- und Telekommunikationsvermögen in Höhe von 65.000,00 €
2. Dem Werksausschuss der citeq wird für das Kalenderjahr 2009 Entlastung erteilt.“

<b>Punkt 13 der Tagesordnung V/0339/2010</b>	<b>Ordnungsbehördliche Verordnungen über das Offenhalten der Verkaufsstellen im Stadtbezirk Münster-Mitte, Bereich Hammer Straße und im Stadtbezirk Münster-Nord, Ortsteil Kinderhaus</b>
--	---

Herr **Heuer** bat, über die Termine getrennt abzustimmen.

Herr **Lewe** stellte den 07.11.2010 zur Abstimmung.

Der 07.11.2010 wurde mit Mehrheit (OB, CDU, SPD, Bündnis 90/Die Grünen/GAL, UWG/ÖDP) bei Gegenstimmen (DIE LINKE., UWG/ÖDP, Herr Langenfeld) beschlossen.

Herr **Lewe** stellte den 31.10.2010 zur Abstimmung.

Der 31.10.2010 wurde mit Mehrheit (OB, CDU, Bündnis 90/Die Grünen/GAL, FDP, Herr Langenfeld) bei Gegenstimmen (SPD, DIE LINKE., UWG/ÖDP) beschlossen.

Somit beschloss der Rat:

„I. Sachentscheidung

Die als Anlage 1 (Anlage 1 der Vorlage = Anlage 4a der Originalniederschrift) und Anlage 2 (Anlage 2 der Vorlage = Anlage 4b der Originalniederschrift) beigefügten ordnungsbehördlichen Verordnungen werden beschlossen.

II. Kosten/Folgekosten

Es entstehen keine Kosten und keine Folgekosten.“

**Punkt 14 der Tagesordnung  
V/0393/2010/1  
V/0393/2010**

**Zukunftsinvestitionsgesetz - Inanspruchnahme der  
Fördermittel in der Stadt Münster (Vierter  
Zwischenbericht)**

Es lag eine Ergänzung zur Vorlage vor.

Der Rat beschloss unter Berücksichtigung der Ergänzungsvorlage mit Mehrheit (OB, CDU, SPD, Bündnis 90/Die Grünen/GAL, DIE LINKE., UWG/ÖDP, Herr Langenfeld) bei Gegenstimmen (FDP):

„I. Sachentscheidung

1. Der Rat nimmt den vierten Zwischenbericht zur Inanspruchnahme der Fördermittel aus dem Zukunftsinvestitionsgesetz zur Kenntnis.
2. Der Rat nimmt zur Kenntnis, dass die für dieses Jahr geplanten und bislang aus Konjunkturpaket II-Fördermitteln finanzierten Maßnahmen an der Fürstenbergschule und der Geistschule über den städtischen Haushalt finanziert werden.  
Die hierbei eingesparten Mittel werden zur Deckung von Mehrkosten im Rahmen der energetischen Sanierung der Idaschule verwendet.
3. Der Rat stimmt zu, dass die bislang für die Kindertagesstätte St. Konrad vorgesehenen Fördermittel aus dem Konjunkturpaket II für die Kindertagesstätte St. Josef (Münster-Gelmer) verwendet werden.“

**Punkt 15 der Tagesordnung  
V/0368/2010**

**"Preis der Stadt Münster für Europäische Poesie"  
hier: Weiterentwicklung zum "Preis der Stadt  
Münster für Internationale Poesie"**

Der Rat beschloss mit Mehrheit (OB, CDU, SPD, Bündnis 90/Die Grünen/GAL, FDP, UWG/ÖDP, Herr Langenfeld) bei Gegenstimmen (DIE LINKE.):

„Sachentscheidung

1. Der Preis der Stadt Münster für Europäische Poesie soll sich nicht mehr nur auf Europa fokussieren, sondern sich öffnen und die gesamte internationale Poesie berücksichtigen.
2. Der Preis wird künftig 'Preis der Stadt Münster für Internationale Poesie' heißen und wie bisher im Rahmen des Internationalen Lyrikertreffens alle 2 Jahre verliehen.“

**Punkt 16 der Tagesordnung  
V/0178/2010**

**Neufassung "Allgemeine Bedingungen für den  
Besuch der Tageseinrichtungen für Kinder in der  
Trägerschaft der Stadt Münster"**

Der Rat beschloss einstimmig:

„I. Sachentscheidung

Der Rat der Stadt Münster beschließt die Neufassung der 'Allgemeinen Bedingungen für den Besuch der Tageseinrichtungen für Kinder in der Trägerschaft der Stadt Münster' (Punkt 8.2, Anlage der Vorlage = Anlage 5 der Originalniederschrift) ab 01.08.2010.

## II. Kosten/Folgekosten

Es entstehen keine Kosten und keine Folgekosten.

## III. Finanzierung/Mittelbereitstellung

entfällt“

<b>Punkt 17 der Tagesordnung V/0306/2010</b>	<b>Änderung der Elternbeitragstabellen für die Erhebung von Elternbeiträgen für die Förderung von Kindern in Kindertageseinrichtungen und die Teilnahme an Förder- und Betreuungsangeboten an Grund- und Förderschulen und offenen Ganztagschulen</b>
--	---

Frau **Bickeböller** wies darauf hin, dass die Vorlage - anders als im Beratungsverlauf dargestellt - im Ausschuss für Finanzen, Beteiligungen und Liegenschaften „mehrheitlich geändert beschlossen“ wurde.

Herr **Lewe** stellte die Vorlage in der Beschlussfassung des Hauptausschusses zur Abstimmung.

Der Rat beschloss mit Mehrheit (OB, CDU, SPD, Bündnis 90/Die Grünen/GAL, DIE LINKE., UWG/ÖDP, Herr Langenfeld) bei Gegenstimmen (FDP):

## „I. Sachentscheidung

1. Der Rat nimmt zur Kenntnis, dass mit der Änderung der als Anlage beigefügten Elternbeitragstabellen, der Beschluss zum Haushalt vom 17.03.2010 (V/0172/2010) die erste Einkommensgruppe für die Kindertageseinrichtungen von 20.000 € auf 25.000 € anzuheben, umgesetzt wird.

Die Elternbeitragstabellen sind Bestandteil der ‘Satzung zur Erhebung und zur Höhe von Elternbeiträgen für die Förderung von Kindern in Kindertageseinrichtungen, Kindertagespflege und die Teilnahme an Förder- und Betreuungsangeboten an Grund- und Förderschulen und offenen Ganztagschulen’ vom 24.06.2009, die unverändert bleibt.

Die anliegende Satzung zur Änderung der Satzung zur Erhebung und zur Höhe von Elternbeiträgen für die Förderung von Kindern in Kindertageseinrichtungen, Kindertagespflege und die Teilnahme an Förder- und Betreuungsangeboten an Grund- und Förderschulen und offenen Ganztagschulen (Anlage des Beratungsverlaufes = Anlage 6 der Originalniederschrift) wird beschlossen.

2. Der Rat beschließt, die erste Einkommensgruppe ab dem 01.08.2010 nicht nur für den Bereich der Kindertageseinrichtungen, sondern auch für die Teilnahme an Förder- und Betreuungsangeboten an Grund- und Förderschulen und offenen Ganztagschulen von 20.000 € auf 25.000 € anzuheben. Bis zu einem Jahresbruttoeinkommen von 25.000 € beträgt der Elternbeitrag dann ebenfalls 0,00 €.

## II. Kosten/Folgekosten

## Zu 1.

Die Änderung des Elternbeitragsaufkommens für die Kindertageseinrichtungen wurde mit Beschluss vom 17.03.2010 im Haushaltsplan 2010 erfasst.

Zu 2.

Durch die Anhebung der Einkommensgrenze in der ersten Einkommensgruppe entfallen die jetzt in der Einkommensgruppe über 20.000 € bis 25.000 € festzusetzenden Elternbeiträge für die Teilnahme an Förder- und Betreuungsangeboten an Grund- und Förderschulen und offenen Ganztagschulen. Für das Haushaltsjahr 2010 ergibt sich ein Betrag in Höhe von rd. 33.000 € und für das Haushaltsjahr 2011 in Höhe von rd. 80.000 €. Es wird davon ausgegangen, dass diese Mindereinnahme durch eine Mehreinnahme aufgrund der neu durchgeführten systematischen Einkommensprüfungen gedeckt wird, sodass die Umsetzung kostenneutral ist. Dem Ausschuss für Finanzen, Beteiligungen und Liegenschaften wird hierzu nach einem Jahr Bericht erstattet.

III. Finanzierung/Mittelbereitstellung

Die o. g. Sachentscheidung wird wie folgt finanziert:

Erträge					
	Nr.	Bezeichnung	Haush.- jahr	Betrag €	Bemerkungen
Produktgruppe	0601	Förderung von Kindern in Tagesbetreuung			
Teilergebnisplan (Zeile)	04	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	2010	- 84.000	Im Rahmen der Etatberatungen am 17.03.2010 beschlossen und finanziert“
			2011 ff.	- 200.000	

**Punkt 18 der Tagesordnung  
V/0256/2010**

**Fahrdienst für Menschen mit Behinderungen:  
Wegfall der Eigenbeteiligung**

Der Rat beschloss mit Mehrheit (OB, CDU, SPD, Bündnis 90/Die Grünen/GAL, DIE LINKE., UWG/ÖDP, Herr Langenfeld) bei Gegenstimmen (FDP):

„I. Sachentscheidung

1. Der Fahrdienst für Menschen mit Behinderungen wird ab dem 10.06.2010 nach Maßgabe der neu gefassten Richtlinien zur Förderung des Fahrdienstes für Menschen mit Behinderungen (Anlage 1 der Vorlage = Anlage 7 der Originalniederschrift) gefördert.
2. Auf der Grundlage der Richtlinien wird für die Nutzung des Fahrdienstes ab dem 10.06.2010 von den Nutzerinnen und Nutzern keine Eigenbeteiligung erhoben.

II. Kosten/Folgekosten

Der bisherige Ansatz für den Aufwand für den Fahrdienst (318.780 €) wurde ab 2010 um 20.000 € erhöht. Dies entspricht der Beschlusslage des Rates über den Haushaltsplan 2010 ff.

Der bisherige Ansatz für den Ertrag durch Eigenbeteiligung (32.000 €) wurde für 2010 um 10.000 € gesenkt. Dies entspricht der Beschlusslage des Rates über den Haushaltsplan 2010 ff. Ab 2011 entfällt der Ansatz vollständig.

## III. Finanzierung/Mittelbereitstellung

Die o. g. Sachentscheidung ist wie folgt zu finanzieren:

<b>Aufwendungen</b>					
	<b>Nr.</b>	<b>Bezeichnung</b>	<b>Haush.- jahr</b>	<b>Betrag €</b>	<b>Bemer- kungen</b>
Produktgruppe	0503	Sicherung besonderer sozialer Bedarfe	ab 2010	+ 20.000	
Teilergebnisplan (Zeile)	15	Transferaufwendungen			
Insgesamt:					

<b>Erträge</b>					
	<b>Nr.</b>	<b>Bezeichnung</b>	<b>Haush.- jahr</b>	<b>Betrag €</b>	<b>Bemer- kungen</b>
Produktgruppe	0503	Sicherung besonderer sozialer Bedarfe	ab 2010 ab 2011	- 10.000 - 32.000“	
Teilergebnisplan (Zeile)	05	privatrechtliche Leistungsentgelte			
Insgesamt:					

**Punkt 19 der Tagesordnung  
V/0345/2010**
**5. Fortschreibung des Abwasserbeseitigungs-  
konzeptes 2009 der Stadt Münster**

Der Rat beschloss einstimmig:

„I. Sachentscheidung

- Die 5. Fortschreibung des Abwasserbeseitigungskonzeptes 2009 der Stadt Münster (Anlage der Vorlage = Anlage 8 der Originalniederschrift) wird beschlossen.

II. Kosten/Folgekosten

- Es entstehen Kosten in Höhe von insgesamt 73,34 Mio. Euro. Sie verteilen sich auf den Konzeptzeitraum (2009 – 2020) wie folgt.

2009 – 2014	43,46 Mio. Euro
2015 – 2020	29,89 Mio. Euro

Nach überschläglicher Kalkulation der Verwaltung werden die Kosten der 5. Fortschreibung des ABKs eine Erhöhung der Entwässerungsgebühren bis 2020 von weniger als 1,0 % pro Jahr bewirken.

III. Finanzierung/Mittelbereitstellung

- Im Teilfinanzplan 1101 'Abwasserbeseitigung' sind für die Jahre 2009 – 2012 Auszahlungsermächtigungen in Höhe von 43.9 Mio € geplant. Damit sind die Kosten der

o. g. kurzfristigen Maßnahmen bis 2012 gedeckt. Die nachfolgenden Vorhaben werden in den HH-Plänen und Investitionsplänen ab 2013 im Rahmen der Finanzierungsmöglichkeiten auf gesamtstädtischer Ebene veranschlagt.

Die Kosten werden wie folgt finanziert:

- Entwässerungsgebühren (gesplittete Gebühr für Regen- und Schmutzwasser seit 1991, Starkverschmutzerzuschläge seit 1993)
- Entwässerungsbeiträge
- Investitionsprogramme Abwasser NRW“

**Punkt 20 der Tagesordnung**

**Bauleitplanung**

**Punkt 20.1 der Tagesordnung**

**Stadtbezirk Münster-Mitte**

**Punkt 20.1.1 der Tagesordnung  
V/0307/2010**

**Vorhabenbezogener Bebauungsplan Nr. 534:  
Kolde-Ring / Von-Stauffenberg-Straße / Von-  
Lüninck-Straße  
Beschluss zur Aufstellung**

Der Rat beschloss einstimmig:

„I. Sachentscheidung

Für den Bereich Kolde-Ring / Von-Stauffenberg-Straße / Von-Lüninck-Straße ist gemäß § 2 (1) in Verbindung mit § 12 Baugesetzbuch (BauGB) ein vorhabenbezogener Bebauungsplan zur Festsetzung von Art und Maß der baulichen Nutzung, der überbaubaren Grundstücksflächen und der Verkehrsflächen aufzustellen.

Innerhalb dieses Gebietes liegen die folgenden Grundstücke:

Gemarkung Münster, Flur 208,  
Flurstücke 284, 312, 315, 316, 384, 386-391, 397, 398, 401,  
Teile der Flurstücke 392, 399, 406

II. Kosten/Folgekosten

Es wird zur Kenntnis genommen, dass der Stadt Münster durch den Beschluss zur Aufstellung des Bebauungsplanes keine Kosten und Folgekosten entstehen.“

**Punkt 20.2 der Tagesordnung**

**Stadtbezirk Münster-West**

**Punkt 20.2.1 der Tagesordnung  
V/0492/2009/1  
V/0492/2009**

**29. Änderung des Flächennutzungsplanes für den  
Bereich östlich der Heroldstraße / südlich der  
Weseler Straße im Stadtteil Mecklenbeck  
Beschluss zur Änderung**

Es lag eine Ergänzung zur Vorlage vor.

Die Vorlage und die Ergänzungsvorlage wurden von der Tagesordnung abgesetzt.

**Punkt 21 der Tagesordnung  
V/0424/2010**

1. Umbesetzungen in Ausschüssen des Rates und sonstigen Gremien und
2. Entsendung von sachkundigen Einwohnern/innen in Ausschüsse des Rates

Herr **Buddenbäumer** bat um folgende Änderung unter Punkt II./2. – Folgende sachkundige Einwohner/innen werden zusätzlich in die Ausschüsse entsandt:

**Ausschuss für Stadtplanung, Stadtentwicklung, Verkehr und Wirtschaft**

Mitglieder, 4. neu: Irmgard Hilgensloh, Körberheide 61, 48157 Münster;

**Ausschuss für Umweltschutz und Bauwesen**

Mitglieder, 4. neu: Ulrich Oskamp, Hägerfeld 27, 48161 Münster.

Der Rat beschloss unter Berücksichtigung der Änderung von Herrn Buddenbäumer einstimmig:

„I. Sachentscheidung

**I. Umbesetzungen**

Folgende Umbesetzungen werden beschlossen:

## 1. Hauptausschuss

von der SPD-Fraktion

Mitglied		Liste der Stellvertretungen	
		3.	<del>Karsten Rahn</del> RF Petra Seyfferth

## 2. Ausschuss für Finanzen, Beteiligungen und Liegenschaften

von der SPD-Fraktion

Mitglied		Liste der Stellvertretungen	
		4.	<del>Karsten Rahn</del> RH Lars Wieneke

## 3. Rechnungsprüfungsausschuss

von der SPD-Fraktion

Mitglied		Liste der Stellvertretungen	
6.	<del>Karsten Rahn</del> RH Lars Wieneke		



## 4. Ausschuss für Personal, Recht und Ordnung

von der SPD-Fraktion

Mitglied		Liste der Stellvertretungen	
		2.	<del>BM Holger Wigger</del> RH Wolfgang Heuer

## 5. Ausschuss für Schule und Weiterbildung

von der SPD-Fraktion

Mitglied		Liste der Stellvertretungen	
		2.	RH Kurt Pölling RH Lars Wieneke

## 6. Ausschuss für Stadtplanung, Stadtentwicklung, Verkehr und Wirtschaft

von der SPD-Fraktion

Mitglied		Liste der Stellvertretungen	
		2.	<del>Karsten Rahn</del> BM Holger Wigger

## 7. Vergabeausschuss

von der SPD-Fraktion

Mitglied		Liste der Stellvertretungen	
5.	<del>Karsten Rahn</del> RF Marianne Koch		

## 8. Ausschuss für Umweltschutz und Bauwesen

von der SPD-Fraktion

Mitglied		Liste der Stellvertretungen	
9.	<del>Karsten Rahn</del> Jonas Rillinger Am Dill 81 48163 Münster		

## 9. Wahlprüfungsausschuss

von der SPD-Fraktion

Mitglied		Liste der Stellvertretungen	
6.	<del>Karsten Rahn</del> RH Lars Wieneke		

## 10. Werksausschuss der Abfallwirtschaftsbetriebe

von der SPD-Fraktion

Mitglied		Liste der Stellvertretungen	
6.	<del>Karsten Rahn</del> RH Lars Wieneke		

## 11. Umlegungsausschuss

von der SPD-Fraktion

Mitglied		Stellvertretung	
2.	<del>Karsten Rahn</del> RH Lars Wieneke		

## 12. Aufsichtsrat Halle Münsterland GmbH

von der SPD-Fraktion

Mitglied		Stellvertretung	
		5.	<del>Karsten Rahn</del> RH Lars Wieneke

## 13. Aufsichtsrat Westfälische Bauindustrie GmbH

von der SPD-Fraktion

Mitglied		Stellvertretung	
7.	<del>Karl Heinz Garbe</del> Dr. Anna Mazulewitsch-Boos Neuer Heidkamp 13 48159 Münster		

## 14. Ausschuss für Kinder, Jugendliche und Familien

von der SPD-Fraktion

Mitglied		Liste der Stellvertretungen	
		2.	Palitha Daniel Löher Gasselstiege 631 48159 Münster Patrick Röhring Martin-Luther-Str. 25 48147 Münster

Folgendes nimmt der Rat zur Kenntnis:

## 15. Der Integrationsrat hat folgende Mitglieder für die Pflegekonferenz benannt:

Mitglied		Stellvertretung	
	Sylvie Eschkotte Delstrup 26 48167 Münster		Mamadou Hanno Tiada Isolde-Kurz-Str. 152 48161 Münster

## 16. Die Ratsgruppe UWG/ÖDP hat als stellvertretendes Mitglied für den Beirat für Stadtgestaltung Herrn Ratsherrn Gerd Kersting benannt.

## 17. Die CDU-Fraktion bestimmt gemäß § 58 Abs. 5 GO NRW Herrn Ratsherrn Florian Steinforth als Nachfolger von Herrn Ratsherrn Josef Rickfelder zum Vorsitzenden der Stiftungskommission.

## 18. Beirat der Verbraucherberatungsstelle

von der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen/GAL

Mitglied		Stellvertretung	
3.	<del>RF Helga Bennink</del> RH Otto Reiners		

## 19. Beirat Rieselfelder

von der SPD-Fraktion

Mitglied		Stellvertretung	
2.	<del>Karsten Rahn</del> Ludger Steinmann Willingrott 67 48157 Münster	2.	Ludger Steinmann Willingrott 67 48157 Münster N.N.

## II. Entsendung von sachkundigen Einwohnern/innen in Ausschüsse des Rates

1. Die in der Ratssitzung am 17.03.2010 (Vorlage V/0044/2010) festgelegte Anzahl der sachkundigen Einwohner/innen wird in den u. g. Ausschüssen des Rates gemäß § 58 Abs. 4 GO NRW wie folgt erhöht:

<b>Ausschuss</b>	<b>bisherige Anzahl</b>	<b>Ergänzender Vorschlag der Fraktionen in dieser Vorlage</b>	<b>Anzahl neu</b>
Ausschuss für Stadtplanung, Stadtentwicklung, Verkehr und Wirtschaft	6	2	8
Ausschuss für Umweltschutz und Bauwesen	2	3	5
Ausschuss für Schule und Weiterbildung	5	1	6

2. Folgende sachkundige Einwohner/innen (kursiv und fett dargestellt) werden zusätzlich in die Ausschüsse entsandt.

<b>Ausschuss</b>	<b><u>Mitglieder:</u></b>	<b><u>Stellvertretung:</u></b>
Ausschuss für Stadtplanung, Stadtentwicklung, Verkehr und Wirtschaft	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Uwe Raffloer entsandt am 09.12.2009</li> <li>2. Christoph Thiel entsandt am 09.12.2009</li> <li>3. <b><i>Patrik Werner</i></b> <b><i>Nordstr. 36</i></b> <b><i>48149 Münster</i></b></li> <li>4. <b><i>Irmgard Hilgensloh</i></b> <b><i>Körperheide 61</i></b> <b><i>48157 Münster</i></b></li> </ol>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. <b><i>Detlef Wolff</i></b> <b><i>Papenbusch 61 a</i></b> <b><i>48159 Münster</i></b></li> <li>2. <b><i>Sebastian Leidinger</i></b> <b><i>Telemannstr. 16</i></b> <b><i>48147 Münster</i></b></li> <li>3. <b><i>Florian Heskamp</i></b> <b><i>Hammer Str. 40</i></b> <b><i>48153 Münster</i></b></li> </ol>

Ausschuss für Umweltschutz und Bauwesen	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Dr. Gerhard Bonn entsandt am 09.12.2009</li> <li>2. <b>Dr. Thomas Hövelmann</b> <b>Prozessionsweg 62</b> <b>48145 Münster</b></li> <li>3. <b>Harald Nölle</b> <b>Lüderitzweg 16</b> <b>48167 Münster</b></li> <li>4. <b>Ulrich Oskamp</b> <b>Hägerfeld 27</b> <b>48161 Münster</b></li> </ol>	<ol style="list-style-type: none"> <li>2. <b>Karin Rietman</b> <b>Admiral-Spee-Str. 24</b> <b>48145 Münster</b></li> <li>3. <b>Andrej Jentsch</b> <b>Mindener Str. 6</b> <b>48145 Münster</b></li> </ol>
Ausschuss für Schule und Weiterbildung	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Rixa Borns entsandt am 09.12.2009</li> <li>2. <b>Adeline Duvivier</b> <b>Gasselstiege 334</b> <b>48159 Münster</b></li> </ol>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1.</li> <li>2. <b>Birte Ochs</b> <b>Lange Kuhle 80</b> <b>48163 Münster</b></li> </ol>
Sportausschuss	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Dr. Werner Aye entsandt am 09.12.2009</li> <li>2. Prof. Günter Willmann entsandt am 09.12.2009</li> <li>3. Klaus-Günter Borchert entsandt am 09.12.2009</li> <li>4. Jens Bruckmann entsandt am 09.12.2009</li> <li>5. Manfred Hahn entsandt am 09.12.2009</li> </ol>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. <b>Monika Potzesny</b> <b>Sonnenheide 13</b> <b>48163 Münster</b></li> <li>2. Dietmar Wiese entsandt am 09.12.2009</li> </ol>
Ausschuss für Kinder, Jugendliche und Familien	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. RH Gerd Kersting (nach § 4 Abs. 3 Buchstabe i der Satzung für das Jugendamt der Stadt Münster) entsandt am 09.12.2009</li> </ol>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. <b>Ursula Blankenstein</b> <b>Hägerfeld 4</b> <b>48161 Münster</b></li> </ol>
Ausschuss für Personal, Recht und Ordnung	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. RH Fritz Pfau entsandt am 09.12.2009</li> </ol>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. <b>RH Gerd Kersting“</b></li> </ol>

**Punkt 22 der Tagesordnung  
V/0425/2010**
**Gewährung von Zuschüssen aus der Gewinn-  
ausschüttung der Sparkasse Münsterland Ost an  
die Stadt Münster**

Der Rat beschloss einstimmig:

„I. Sachentscheidung

Entsprechend der Empfehlungen der Arbeitsgruppe werden Zuschüsse in folgender Höhe gewährt:

Lfd. Nr.	Antragsteller	Projekt	Zuschuss in €
25	Kommunale Stiftungen Sozialamt der Stadt Münster	‘Mentorenprojekt Mitmachkinder’	73.000
30	Verein zur Förderung des Wolfgang-Borchert-Theaters	Blind Date III –Die sieben Todsünden	113.400

II. Finanzierung/Mittelbereitstellung

Die für die Finanzierung der obigen Projekte erforderlichen Ermächtigungen sind im Haushaltsplan-Entwurf bei der folgenden Produktgruppe veranschlagt:

<b>Aufwendungen</b>					
	Nr.	Bezeichnung	Haush. Jahr	Betrag in €	Bemerkungen
Produktgruppe	0102	Geschäftsführung für politische Gremien, Städtepartnerschaften			Teilbetrag des Gesamt- ansatzes von 2.056.790 €
Teilergebnisplan (Zeile)	15	Transferaufwendungen	2010	186.400	
<b>Insgesamt:</b>				<b>186.400“</b>	

<b>Punkt 23 der Tagesordnung</b>	<b>Anträge von Ratsmitgliedern nach § 3 Abs. 1 der Geschäftsordnung des Rates (sofortige Beschlussfassung)</b>
----------------------------------	--

<b>Punkt 23.1 der Tagesordnung A-R/0052/2010</b>	<b>Resolution an Landtag und Landesregierung - Für eine Neuausrichtung der NRW-Wohnungspolitik"</b>
--	---

Frau **Bennink** begründete folgenden Ratsantrag zur sofortigen Beschlussfassung der SPD-Fraktion, der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen/GAL, der Ratsgruppe UWG/ÖDP:

„SPD-Fraktion,  
Fraktion Bündnis 90/Die Grünen/GAL,  
Ratsgruppe UWG/ÖDP

Antrag Nr. A-R/0052/2010

Ratsantrag zur sofortigen Beschlussfassung

**„Resolution an Landtag und Landesregierung – Für eine Neuausrichtung der NRW-Wohnungspolitik“**

Der Rat möge beschließen:

**Resolution an Landtag und Landesregierung**

**Für eine Neuausrichtung der NRW-Wohnungspolitik**

Der Rat der Stadt Münster erwartet von Landtag und Landesregierung in der 15. Wahlperiode eine Neuausrichtung der Wohnungspolitik, um den Kommunen zum einen die erforderlichen wohnungspolitischen Instrumente an die Hand zu geben zum anderen aber auch die Finanzausstattung im Bereich Wohnungspolitik sicherzustellen.

Als wohnungspolitische Instrumente zum Bestandsschutz, Mieterschutz und zur Belegungssteuerung hält der Rat der Stadt Münster Regelungen wie

- Kündigungssperrfristverordnung (unter Ausschöpfung des 10-Jahres-Zeitraums)
- Überlassungsverordnung gemäß § 5a WoBindG
- Zweckentfremdungsverordnung

für dringend geboten.

Darüber hinaus erwartet der Rat der Stadt Münster die Bereitstellung ausreichender finanzieller Mittel,

- um die jährlichen Wohnungsbauprogramme dauerhaft und verlässlich zu finanzieren;
- um einen Fonds aufzulegen, der den Kommunen in NRW Maßnahmen gegen die zunehmenden Probleme mit Wohnungsbeständen in der Hand von Finanzinvestoren ermöglicht;
- um mit der Förderung von Modellprojekten einen Anstoß zum Aufbau von Quartiersstützpunkten und Quartiersmanagement zu geben, der dazu beiträgt, das bezahlbare Wohnen in attraktiven und sozial stabilen Wohnquartieren zu ermöglichen.

- um eine Landesstiftung 'Wohnungs- und Städtebau NRW' einzurichten, durch die die sich wandelnden Entwicklungen im Städte- und Wohnungsbau für die Wohnungspolitik des Landes erfasst und eingebracht werden können.“

Herr **Otte** beantragte für die CDU-Fraktion, den ersten Satz der Begründung wie folgt zu ergänzen:

„Begründung:

**Wie auch der Vorstand des Städtetages NRW in seinem Vorstandsbeschluss vom 20.05.2010 feststellt, stehen** auch die nordrhein-westfälischen Städte in den kommenden Jahren weiterhin ...“

Herr **Köhn** beantragte für die Fraktion DIE LINKE., den Antrag um folgenden Satz zu ergänzen:

„Die Landesregierung soll sich bemühen, die LEG-Bestände zurückzukaufen.“

Der Antrag der Fraktion DIE LINKE. wurde mit Mehrheit (OB, CDU, Bündnis 90/Die Grünen/GAL, FDP) bei Fürstimmen (DIE LINKE.) und Stimmenthaltungen (SPD, UWG/ÖDP, Herr Langenfeld) abgelehnt.

Der Antrag der CDU-Fraktion wurde mit Mehrheit (SPD, Bündnis 90/Die Grünen/GAL, FDP, DIE LINKE., UWG/ÖDP) bei Fürstimmen (OB, CDU) und einer Stimmenthaltung (Herr Langenfeld) abgelehnt.

Anschließend stellte Herr **Lewe** den Ratsantrag zur sofortigen Beschlussfassung der SPD-Fraktion, der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen/GAL, der Ratsgruppe UWG/ÖDP „Resolution an Landtag und Landesregierung – Für eine Neuausrichtung der NRW-Wohnungspolitik“ zur Abstimmung.

Der Antrag/Resolution der SPD-Fraktion, der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen/GAL, der Ratsgruppe UWG/ÖDP wurde mit Mehrheit (SPD, Bündnis 90/Die Grünen/GAL, UWG/ÖDP, Herr Langenfeld) bei Gegenstimmen (OB, CDU, FDP) und Stimmenthaltungen (DIE LINKE.) beschlossen.



<b>Punkt 24 der Tagesordnung</b>	<b>Anträge von Ratsmitgliedern nach § 3 Abs. 2 der Geschäftsordnung des Rates (Verweisung an den Hauptausschuss)</b>
----------------------------------	--

<b>Punkt 24.1 der Tagesordnung A-R/0047/2010</b>	<b>Bildung ernst nehmen - Hauptschülern eine Perspektive geben</b>
--	--

Folgender Antrag der CDU-Fraktion wurde an den Hauptausschuss verwiesen:

„CDU-Fraktion  
im Rat der Stadt Münster

Antrag Nr. A-R/0047/2010  
vom 22.03.2010

Antrag

### **Bildung ernst nehmen – Hauptschülern eine Perspektive geben**

Die CDU will Hauptschülern bessere Perspektiven auf dem Arbeitsmarkt eröffnen und schlägt dazu ein Konzept nach dem 'Gevelsberger Modell' vor. So soll gewährleistet werden, dass Hauptschüler sich bereits in der Schule für einen Ausbildungsplatz qualifizieren.

Der Rat möge daher beschließen:

Die Verwaltung wird gebeten, Kontakt mit der lokalen Wirtschaft aufzunehmen mit dem Ziel, eine Ausbildungsgarantie für Hauptschüler zu initiieren, die dem Gevelsberger Modell entspricht.“

<b>Punkt 24.2 der Tagesordnung A-R/0048/2010</b>	<b>- Autofreie Innenstadt - Teilnahme am World-Carfree-Day durch die Stadt Münster</b>
--	--

Folgender Antrag der CDU-Fraktion wurde an den Hauptausschuss verwiesen:

„CDU-Fraktion  
im Rat der Stadt Münster

Antrag Nr. A-R/0048/2010  
vom 26.04.2010

Antrag

### **- Autofreie Innenstadt - Teilnahme am World-Carfree-Day durch die Stadt Münster**

Der Rat möge beschließen:

Die Verwaltung wird beauftragt, die Teilnahme der Stadt Münster am jährlich stattfindenden Welt-Autofreien-Tag (Sonntag, 26. September) gemeinsam mit Partnern aus den Bereichen Verkehr und Umwelt in geeigneter Weise sicherzustellen und so für den Umweltverbund im Verkehr zu werben.

Denkbar ist z.B. ein autofreier Bereich innerhalb des Innenstadtrings, so dass dieser nur noch zu Fuß, per Rad oder ÖPNV erreichbar ist.

Dazu sollen Interessenvertretungen aus den Bereichen Umweltschutz, Verkehr, erneuerbare Energien, Forschung etc. gewonnen werden, die im Rahmen einer Eventveranstaltung im

Innenstadtbereich (Domplatz, Rathausinnenhof) alle Altersgruppen ansprechen und für das Thema Umwelt und Verkehr sensibilisieren sollen.

Außerdem soll von den Stadtwerken an diesem Tag kostenfreies Busfahren angeboten werden um gemeinsam auf das ÖPNV-Angebot aufmerksam machen zu können.

Weiterhin sollen Unternehmen aus dem Bereich Umwelttechnik aufgerufen werden, an diesem Tag einen Tag der offenen Tür zu veranstalten und gezielt darauf aufmerksam machen, wie sie das Thema Nachhaltigkeit/Umweltschutz angehen.

Die Stadtverwaltung selbst soll sich durch das Angebot einer Fahrradrundtour mit ihren verschiedenen Verwaltungs- und Gebäudebereiche an der Aktion beteiligen.“

**Punkt 24.3 der Tagesordnung  
A-R/0049/2010**

**Münster als Stadt des Friedens –  
Volkstrauertag anders begehen**

Folgender Antrag der Fraktion DIE LINKE. wurde an den Hauptausschuss verwiesen:

„Fraktion DIE LINKE.  
im Rat der Stadt Münster

Antrag Nr. A-R/0049/2010  
vom 01.06.2010

Antrag

**Münster als Stadt des Friedens –  
Volkstrauertag anders begehen**

Der Rat der Stadt Münster möge beschließen:

Die Stadt Münster beteiligt sich nicht mehr an der Veranstaltung zum Volkstrauertag am Denkmal des Infanterie-Regiments Herwart von Bittenfeld unter Beteiligung von militärischen Organisationen. Statt dessen wird eine Veranstaltung organisiert, die in angemessener Weise den Opfern von Kriegen und Gewaltherrschaft gedenkt.“

**Punkt 24.4 der Tagesordnung  
A-R/0050/2010**

**Aktionsplan "Inklusives  
Münster" Gemeinwesen Stadt**

Folgender Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen/GAL wurde an den Hauptausschuss verwiesen:

„Fraktion Bündnis 90/Die Grünen/GAL  
im Rat der Stadt Münster

Antrag Nr. A-R/0050/2010  
vom 31.05.2010

Antrag

**„Aktionsplan ‚Inklusives Gemeinwesen Stadt Münster‘“**

Der Rat der Stadt Münster möge beschließen:

1. Die Verwaltung wird beauftragt, unter Einbeziehung aller relevanten Dezernate und Ämter einen Aktionsplan 'Inklusives Gemeinwesen' für die Realisierung von Inklusion in der Stadt Münster unter Berücksichtigung der UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen (Menschen mit besonderen Bedürfnissen und Unterstützungsbedarf) zu erstellen.

2. Der 'Aktionsplan soll sowohl den Status Quo der Stadt Münster auf dem Weg zu einem inklusiven Gemeinwesen aufzeigen als auch konkrete, nachprüfbar Ziele und Vorschläge zu geeigneten Maßnahmen der Verwaltung für die Realisierung eines inklusiven Gemeinwesens beinhalten. In den Handlungsempfehlungen ist insbesondere darzulegen, durch welche strukturellen und sonstigen Maßnahmen sichergestellt werden kann, dass zukünftig die Zielsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention grundsätzlich bei den Planungen aller Fachbereiche angemessen berücksichtigt werden.
3. In dem Aktionsplan der Stadt Münster sind fachbereichsübergreifend alle kommunalen Arbeitsfelder zu berücksichtigen, in denen sich ein Handlungsbedarf ergibt. Dem Ziel der Inklusion entsprechend wird der Aktionsplan orientiert an grundlegenden Lebensbereichen politikfeldübergreifend gestaltet. Zu berücksichtigen sind unter anderem folgende Handlungsfelder:
  - Gesundheitsförderung
  - Kinder- und Jugendhilfe,
  - Erziehung, Bildung und Schule
  - Ausbildung, Arbeits- und Berufsleben
  - Wohnen
  - Stadtentwicklung
  - Verkehr und individuelle Mobilität
  - Soziale Unterstützung und Dienstleistungen(Gesundheit und Pflege)
  - Kultur, Freizeit, Sport
  - Politische Teilhabe und Mitwirkung
  - Barrierefreie Kommunikation, Information und Service
4. Darüber hinaus erfordert ein inklusives Gemeinwesen auch eine entsprechende Sensibilisierung der städtischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wie auch der Bevölkerung, um eine 'inklusive Stadtgesellschaft' nicht nur den Grundstrukturen nach, sondern auch im alltäglichen Leben umsetzen zu können. Hierzu wird die Verwaltung beauftragt, durch entsprechende betriebliche Fortbildungen und über kontinuierliche Öffentlichkeitsarbeit zum Thema Inklusion zu informieren.
5. Der Zeitrahmen für die Umsetzung des Aktionsplans und damit die vollständige Realisierung eines inklusiven Gemeinwesens durch die Verwaltung der Stadt Münster soll zunächst zehn Jahre betragen. Der Erreichungsgrad der mittelfristigen Ziele soll jährlich überprüft werden. Über das Fortkommen bei der Realisierung der Ziele und der Umsetzung der geeigneten Maßnahmen ist der politischen Vertretung wie auch der Öffentlichkeit jährlich Bericht zu erstatten.
6. Um ein effektives und effizientes Vorgehen bei der Realisierung eines inklusiven Gemeinwesens zu gewährleisten, wird die Verwaltung beauftragt zu prüfen, wie die vorhandenen Kompetenzen dezernats- und ämterübergreifend zusammengeführt werden können, um die internen Planungs- und Entscheidungsprozesse zum Thema Inklusion kontinuierlich zu begleiten und anzustoßen.
7. Die Verwaltung prüft die Einrichtung einer 'Fachstelle für Inklusion' und wird beauftragt, einen geeigneten Organisationsvorschlag zu erarbeiten. Die Fachstelle könnte z.B. folgende Aufgaben erfüllen
  - Anlaufstelle für alle das Thema Inklusion betreffenden Fragen sein
  - Schulen, Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe, soziale Einrichtungen bei der Konzeptentwicklung unterstützen und bei der Umsetzung fachlich begleiten

- Eltern bei der Schulwahl, bei Freizeitangeboten der Kinder- und Jugendhilfe etc. und der besten Förderung ihrer Kinder beraten
- Eltern, Schulen, Kindergärten und die Öffentlichkeit im Rahmen einer Informationskampagne über die qualitativen Vorteile des Gemeinsamen Unterrichts für alle Kinder aktiv und gezielt informieren
- Informationen zum selbständigen und unterstützten Wohnen geben
- Vernetzung und Kooperationen der unterschiedlichen Arbeitsfelder bzw. Träger und Gruppen gewährleisten etc.

#### 8. Die Verwaltung wird beauftragt

- a) mit dem Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL) insbesondere in den Bereichen Wohnen, Kinder- und Jugendhilfe, Schulen (Förderschulen), soziale Rehabilitation, berufliche Ausbildung und Integration sowie Barrierefreiheit von öffentlichen Gebäuden und Kommunikation eine abgestimmte Sozial-, Wohn- und Stadtplanung bezüglich Menschen mit Behinderungen (Menschen mit besonderen Bedürfnissen und Unterstützungsbedarf) vorzunehmen und diese kontinuierlich fortzuschreiben;
- b) ein Verfahren zu entwickeln, bei dem die 'Kommission zur Förderung der Inklusion von Menschen mit Behinderungen', freie Träger und Initiativen an der Erstellung des Aktionsplans und dessen Weiterentwicklung kontinuierlich beteiligt werden;
- c) in einem weiteren Schritt auch mit den Umlandgemeinden ein gemeinsames Handlungskonzept 'Inklusion' zu erstellen."

#### **Punkt 24.5 der Tagesordnung A-R/0051/2010**

#### **Ort der Kulturen und Religionen der Welt**

Folgender Antrag der CDU-Fraktion, der SPD-Fraktion, der FDP-Fraktion, der Fraktion DIE LINKE., der Ratsgruppe UWG/ÖDP wurde an den Hauptausschuss verwiesen:

„CDU-Fraktion,  
SPD-Fraktion,  
FDP-Fraktion,  
Fraktion DIE LINKE.,  
Ratsgruppe UWG/ÖDP  
im Rat der Stadt Münster

Antrag Nr. A-R/0051/2010  
vom 27.05.2010

gemeinsamer Antrag

#### **Ort der Kulturen und Religionen der Welt**

Der Rat möge beschließen:

Der Rat der Stadt Münster begrüßt die bürgerschaftliche Initiative für einen 'Ort der Kulturen und der Religionen der Welt' und bittet die Verwaltung zur Vorbereitung möglicher Entscheidungen um folgende Schritte:

1. Fachliche Aufbereitung der konzeptionellen Idee.
2. Klärung der tatsächlichen Kosten- und Finanzierungssituation in Zusammenarbeit mit den Initiatoren.

## 3. Darstellung möglicher Realisierungsoptionen im Stadtgebiet.“

<b>Punkt 24.6 der Tagesordnung A-R/0053/2010</b>	<b>Städtische Unternehmen in der Krise</b>	<b>Besteuerungspraxis</b>	<b>gegenüber</b>
--	--	---------------------------	------------------

Folgender Antrag der SPD-Fraktion wurde an den Hauptausschuss verwiesen:

„SPD-Fraktion  
im Rat der Stadt Münster

Antrag Nr. A-R/0053/2010  
vom 25.05.2010

Antrag

### **Städtische Besteuerungspraxis gegenüber Unternehmen in der Krise**

Der Rat der Stadt Münster möge beschließen:

Im Zusammenhang mit den gesetzlich vorgesehenen Möglichkeiten zu Stundung und Erlass der Steuerschulden von Unternehmen wird die Verwaltung um folgenden Bericht an den Rat/AFBL gebeten:

1. Darstellung der städtischen Handlungsmöglichkeiten im Zusammenhang mit Erlass, Stundung oder Ratenzahlung der Steuerschulden von Unternehmen. Hier sind vor allem die Rechtsgrundlagen und Ermessensleitlinien, aber auch die Zuständigkeiten und Verfahren darzustellen (über die 'Geschäftsanweisung Finanzen' hinaus, s. Ratsvorlage V/0331/2006).
2. Erläuterung der bisherigen fiskalischen Praxis der Verwaltung gegenüber Unternehmen, die als Steuerschuldner aus wirtschaftlichen Notlagen heraus Zahlungsschwierigkeiten reklamieren (inklusive statistischer Auswertung für die letzten Jahre). In diesem Zusammenhang wird auch um Beantwortung der Frage gebeten, ob Steuererlasse auch außerhalb der gesetzlichen Möglichkeiten (insb. nach § 227 Abgabenordnung) gewährt werden, z.B. trotz fehlenden Vorliegens von gesetzlich erforderlicher Erlasswürdigkeit oder Erlassbedürftigkeit.
3. Darstellung der kommunalen Handlungsinstrumente, mit deren Hilfe über den fiskalischen Aspekt hinaus die betroffenen Unternehmen unterstützt werden können.“

Folgender Antrag der SPD-Fraktion wurde an den Hauptausschuss verwiesen:

„SPD-Fraktion  
im Rat der Stadt Münster

Antrag Nr. A-R/0054/2010  
vom 27.05.2010

Antrag

### **Gutes Essen in der Schule – für alle!**

Der Rat der Stadt Münster möge beschließen:

Die Verwaltung wird beauftragt, eine umfassende Prüfung einzuleiten,

1. wie ab dem kommenden Schuljahr 2010/11 Kinder aus bedürftigen Haushalten mit den im Rahmen der Haushaltsplanberatungen zur Verfügung gestellten Mitteln grundsätzlich von den Verpflegungskosten in städtischen Ganztagsangeboten an Schulen freigestellt werden können, ohne dass dafür ein Antragsverfahren eingeleitet und die Einkommensverhältnisse gegenüber der Schulleitung offengelegt werden müssen.
2. wie grundlegende Qualitätsstandards für das Essen im Sinne einer gesunden und ausgewogenen Ernährung stadtweit und an allen städtischen Schulen gesichert werden können. Als Grundlage sollten hier die bundesweiten 'Qualitätsstandards für die Schulverpflegung' der DGE/Deutschen Gesellschaft für Ernährung dienen. Hierzu gehört ebenfalls die Entwicklung von Qualitätsmanagement-Systemen sowie die Festlegung preislicher Standards, die möglichst an allen Schulen vergleichbar sein sollen.
3. ob durch eine Zentralisierung der Ausschreibung des Schulessens an allen städtischen Schulen mit Ganztagsangeboten eine bessere Standardsicherung und ggf. auch Kosteneinsparungen möglich sind, die an die Eltern weitergegeben werden können. Außerdem soll geprüft werden, ob die Einziehung der Beiträge für die Essenskosten zentralisiert werden kann.“

**Punkt 24.8 der Tagesordnung  
A-R/0055/2010**

**Schulerschluss mit der Region.  
Für eine Strategie der interkommunalen Partnerschaft**

Folgender Antrag der SPD-Fraktion wurde an den Hauptausschuss verwiesen:

„SPD-Fraktion  
im Rat der Stadt Münster

Antrag Nr. A-R/0055/2010  
vom 31.05.2010

Antrag

**Schulerschluss mit der Region.  
Für eine Strategie der interkommunalen Partnerschaft**

Um die regionale Zusammenarbeit der Stadt Münster deutlich auszuweiten und das Thema strategisch zu besetzen, wird die Verwaltung um Erarbeitung eines Handlungsprogramms mit folgenden Schritten gebeten:

1. Bestandsaufnahme und Bewertung der bisherigen regionalen Zusammenarbeit der Stadt Münster im Münsterland und darüber hinaus.
2. Darstellung der Perspektiven für eine Ausweitung der strategischen Zusammenarbeit und der gemeinsamen Profilierung in der Stadtregion, im Münsterland und in der grenzüberschreitenden Region mit Benennung konkreter Handlungsfelder und Möglichkeiten. Dabei ist auch auf Potentiale einer gemeinsamen Aufgabenerledigung in Verwaltung und in kommunalen Unternehmen einzugehen.
3. Etablierung einer regelmäßigen Berichterstattung zur regionalen Zusammenarbeit in den zuständigen städtischen Gremien.“

**Punkt 24.9 der Tagesordnung  
A-R/0056/2010**

**"Coermühle an Wochenenden sperren"**

Folgender Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen/GAL wurde an den Hauptausschuss verwiesen:

„Fraktion Bündnis 90/Die Grünen/GAL  
im Rat der Stadt Münster

Antrag Nr. A-R/0056/2010  
vom 31.05.2010

Antrag

**„Coermühle an Wochenende sperren“**

Der Rat der Stadt Münster möge beschließen

Die Verwaltung wird gebeten, kurzfristig einen Umsetzungsvorschlag mit dem Ziel zu erarbeiten, die Straße 'Coermühle' in den Riesefeldern zwischen dem Heidekrug und der biologischen Station an Wochenenden für den motorisierten Individualverkehr (MIV) zu sperren. Alternativ sollte geprüft werden, ob die Coermühle temporär als 'Fahrradstraße' im Außenbereich ausgezeichnet werden kann.

Um eine Umsetzung noch zur Hauptfahrradsaison 2010 zu ermöglichen, wird die Verwaltung gebeten, den zuständigen Gremien zeitnah einen Beschlussvorschlag vorzulegen.“

**Punkt 24.10 der Tagesordnung  
A-R/0057/2010**

**Geplanter Bau eines Funkmastes auf dem Gelände  
der Landespolizeischule, Weseler Str. 264**

Folgender Antrag der Fraktion DIE LINKE. wurde an den Hauptausschuss verwiesen:

„Fraktion DIE LINKE.  
im Rat der Stadt Münster

Antrag Nr. A-R/0057/2010  
vom 04.06.2010

Antrag

**Geplanter Bau eines Funkmastes auf dem Gelände der Landespolizeischule, Weseler Str. 264**

Der Rat der Stadt Münster möge beschließen:

1. Die Stadt Münster lehnt den Bau des geplanten Funkmastes auf dem Gelände der Landespolizeischule, Weseler Str. 264 ab.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, den Rat und die Bezirksvertretung Mitte unverzüglich zu informieren, wenn eine Bauvoranfrage für einen neuen Standort zur Errichtung des Funkmastes bzw. ein zugehöriges Technikgebäude eingeht oder die Stadt im Rahmen eines Verfahrens gem. §§ 37 BauGB, 80 BauO NRW angehört wird.
3. Für den Fall, dass ein Genehmigungsverfahren gem. § 37 BauGB ohne Zustimmung der Gemeinde durchgeführt werden sollte, wird die Stadt Münster gegen die Genehmigung des Vorhabens durch die Bezirksregierung bzw. den Innenminister des Landes NRW Rechtsmittel einlegen.
4. Die Stadt Münster holt mit Nachdruck Informationen darüber ein, um welche Art von Technikgebäude es sich bei dem geplanten Bauvorhaben auf dem Gelände der Landespolizeischule in Höhe der Sportanlage vom SV Blau-Weiß-Aasee handelt. Falls es sich hierbei um ein für den Betrieb des Funkmastes erforderliches Technikgebäude handelt, schöpft die Stadt Münster alle Möglichkeiten aus, um das Bauvorhaben zu stoppen. Eine solche - ggf. durch getrennte Genehmigungsverfahren für den Mast und das zugehörige Technikgebäude - verschleiernde Vorgehensweise ('Salamitaktik') der zuständigen Behörden wird mit Nachdruck verurteilt.
5. Die Stadt Münster prüft mit den zuständigen Landesbehörden außerhalb von Wohngebieten bzw. in weniger sensiblen Bereichen (Kindergärten / Schulen) gelegene Standorte. Bevorzugt sind Standorte außerhalb geschlossener Bebauung zu suchen. Die Stadt Münster stellt dafür auch kommunale Flächen zur Verfügung.
6. Rat und Verwaltung der Stadt Münster nutzen alle formellen und informellen Möglichkeiten (z.B. den Städte- und Gemeindebund, innerparteiliche Gremien und Beziehungen etc.), um mehr Transparenz in das Verfahren der Standortsuche zu bringen. Es ist zu gewährleisten, dass die städtebaulichen Belange der Kommunen und die Belange der Bevölkerung nicht grundsätzlich den Kriterien des Innenministeriums untergeordnet werden.
7. Die Bevölkerung wird durch regelmäßige Pressemitteilungen der Stadt Münster über den aktuellen Stand des Verfahrens informiert.“



Herr **Schultheiß** teilte mit, dass derzeit kein Antrag vorliegt. Es wurde ein Schreiben bezüglich der Suche von Standortalternativen gefertigt, eine Antwort gibt es noch nicht. Eine Kanzlei wurde beauftragt, Abwehransprüche zu prüfen. Herr Lewe bemüht sich, einen Termin beim Staatssekretär zu bekommen.

**Punkt 25 der Tagesordnung****Verschiedenes**

Es lagen keine Wortmeldungen vor.

gez.  
Markus Lewe  
Vorsitz

gez.  
Jürgen Kupferschmidt  
Schriftführung